

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 309.

Montag, den 4. November.

1844.

Bekanntmachung, die Anmeldung der militairpflichtigen Mannschaften betreffend.

Nach Vorschrift des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom 26. October 1834 werden alle im Königreiche Sachsen militairpflichtigen gebornen Mannschaften, welche sich bei uns als Stadtobrigade anzumelden haben, so wie die unter Gerichtsbarkeit des hiesigen Königl. Kreisamts Wohnenden hiermit aufgefordert, im Anmeldestermine

Mittwochs den 6. November 1844

sich vor unserm Deputirten in der alten Waage am Markte allhier gebührend zu stellen, im Unterlassungsfalle aber sich zu gewärtigen, daß gegen die Ausbleibenden nach §. 64. und folg. des angeführten Gesetzes, von welchem ein Auszug für 6 Pfennige in allen Buchhandlungen zu haben ist, wird verfahren werden.

Die im Inlande Geborenen haben sich mit Geburtscheinen, die im Auslande Geborenen, aber nach Sachsen Gehdrigen, durch Taufzeugnisse wegen ihres Alters sofort zu legitimiren.

Dasern übrigens Personen aus frühern Geburtsjahren sich allhier aufhalten sollten, welche ihrer Militairpflicht bis jetzt noch nicht Genüge geleistet haben, so haben sich dieselben

Donnerstags den 7. November 1844

wie vorgedacht bei uns anzumelden.

Hierbei wird ferner den Mannschaften, welche sich zu stellen haben, bekannt gemacht, daß, wenn sie auf eine Befreiung vom Militairdienste Anspruch zu haben glauben, sie die diesfalligen Reclamationen der Königl. Recrutirungs-Commission entweder gleich am Tage der Bestellung zu übergeben, oder spätestens am Tage vor der Loosziehung an diese einzureichen haben, indem am Tage der Loosziehung selbst noch eingehende dergleichen Eingaben nicht berücksichtigt werden können.

Leipzig, den 24. October 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Groff.

Erinnerung an Abentrichtung der Grundsteuern etc.

Am 1. November d. J. wird der 4te und letzte Termin der für das laufende Jahr zu entrichtenden Grundsteuern fällig. Die diesfalligen hiesigen Steuerpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge, so wie die städtischen Realschoß- und Communalanlagen an gedachtem Tage und längstens binnen 14 Tagen nach demselben bei der Stadt-Steuer-Einnahme allhier zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executivische Zwangsmittel gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig, am 29. October 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Groff.

Bekanntmachung und Erinnerung.

Die von Grundstücken, Mietzen und verschiedenen Luxusgegenständen zu dem Kriegsschuldentilgungs-Fonds dieser Stadt zu entrichtende Abgabe ist auch auf den insiehenden Termin November jetzigen Jahres nur nach demselben Verhältnisse wie in den vorhergegangenen Terminen abzuführen.

Wie wir daher erwarten können, daß die auf diesen Termin verfallenen Beiträge ohne allen Rückstand gehörig werden abgetragen werden, so haben wir auch an die unverweilte Berichtigung der auf frühere Termine noch ausstehenden Reste um so ernstlicher zu erinnern, als wir diese unterbleibenden Falls nunmehr durch militairische und nach Befinden gerichtliche Execution einbringen lassen müßten.

Leipzig, den 2. November 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Groff.

Bekanntmachung,

die Beaufsichtigung der Katzen betreffend.

Da in diesen Tagen in hiesiger Stadt mehrere Menschen durch verwilderte Katzen gebissen worden sind, so finden wir uns bewogen, allen Besitzern von Katzen eine besondere sorgfältige Beobachtung dieser Thiere anzuempfehlen und veranlassen dieselben zugleich, dasern sie irgend Verdacht erregende Merkmale an ihren Katzen bemerken, hiervon sofort bei uns Anzeige zu machen und die verdächtigen Katzen zur Beobachtung auf die Nachreiterei schaffen zu lassen.

Leipzig, den 2. November 1844.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Groff.

Bekanntmachung.

Diejenigen Aeltern, Pflegeältern und Vormünder, welche für nächste Ostern um Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegebefohlenen in die hiesige Rathsfreischule oder in die Schule des Arbeitshauses für Freiwillige anzusuchen gesonnen sind, haben die Gesuche in der Zeit

vom 22. October bis mit 30. November d. J.

auf dem Rathhause in der Schulgelder-Einnahme anzubringen, wo sie sich deshalb persönlich zu melden und die ihnen vorzuliegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten haben.

Es können übrigens nur Kinder, welche das siebente Lebensjahr bereits zurückgelegt haben und erweislich durch Impfung gegen die Blatternkrankheit geschützt sind, zur Aufnahme gelangen.

Bei Prüfung der Gesuche werden einige der Herren Stadtverordneten zugegen sein.

Leipzig, den 19. October 1844.

Eöhlmann,
als Vorsteher des Arbeitshauses für Freiwillige.

Dr. Seeburg,
als Vorsteher der Rathsfreischule.

Auszug

aus der Rechnung des Leipziger Hauptvereins zum evangelischen Vereine der Gustav-Adolf-Stiftung vom Verwaltungsjahre 1843—1844 in Bezug auf Stadt und Ephorie Leipzig.

(Abgedruckt als Programm zur heutigen General-Versammlung, Nachmittags 3 Uhr im Saale der ersten Bürgerschule.)

Einnahme.

	℥	ſ	℔
I. Aus Leipzig selbst:			
a) Ertrag der allgemeinen Sammlung durch gütige Vermittelung von 260 Helfern	1980	28	9
b) einzelne Geschenke	84	8	1
c) dergleichen in Staatspapieren 100 u. 50 Thlr.	150	—	—
II. Aus Parochien der Ephorie Leipzig:			
aus der Parochie Baalsdorf mit Stötteritz	2	9	9
aus der Parochie Cleuden zc. 25 = 10 = — =			
„ „ „ Erdbern zc. 19 = 29 = 4 =			
„ „ „ Entzisch zc. 44 = 12 = 3 =			
„ „ „ Groß- und Klein-Obzig	11	18	1
aus der Parochie Groß-Städtehn zc.	37	4	5
a. d. Paroch. Großschocher zc. 11 = 25 = 5 =			
„ „ „ Gundorf zc. 9 = 16 = 5 =			
„ „ „ Hohenheyda zc. 13 = 25 = — =			
„ „ „ Kleinschocher zc. 31 = 5 = 4 =			
„ „ „ Knauthayn zc. 33 = 6 = 7 =			
„ „ „ Liebertwolkwitz zc. 10 = 29 = — =			
„ „ „ Lübschena zc. 5 = 22 = 8 =			
„ „ „ Magdeborn zc. 24 = 4 = 3 =			
„ „ „ Markleeberg zc. 23 = 8 = 7 =			
„ „ „ Plaußig zc. 9 = — = — =			
„ „ „ Podelwitz zc. 30 = 8 = 7 =			
„ „ „ Röttha zc. 32 = 2 = — =			
„ „ „ Störmthal zc. 11 = 4 = 9 =			
„ „ „ Zehmen zc. 11 = 23 = 6 =			
gesammelt in einer Schule zu Lindenau	1	20	8
gesammelt in einer Schule zu Neuditz	2	9	7
Summa	2618	3	9

Ausgabe.

	℥	ſ	℔
I. Ein Drittel der Netto-Einnahme, welches statutengemäß dem Centralvorstande zur Verfügung zukommt	802	7	5
II. Zufolge des Beschlusses der Generalversammlung vom 5. August wurde verfügt:			
a) ein Sechstel der Netto-Einnahme zur Verteilung durch die Jahresversammlung in Chemnitz	401	3	8
b) Unterstützung der Gemeinde Groß-Weßka in Mähren	363	5	—
c) dergleichen der Gemeinde Laaz in Ungarn	840	6	4
III. Statutengemäß zu capitalisiren:			
Geschenke in Staatspapier von Herrn Max Speck-Sternburg	100	—	—
Dergleichen in desgl. von Hrn. W. A. Barth	50	—	—
IV. Unkosten, als: Papier, Druck, Schreib- und Buchbinderlöhne, Miethe des Saales in der Buchhändlerbörse, Annoncen, Porto zc.	61	11	2
Summa	2118	3	9

Leipzig, den 4. November 1844.

Pastor Blas, d. Z. Vorsitzender.

Alb. Frdr. Marg,
d. Z. Cassirer.

Zur nähern Einsicht liegen die Bücher für jedes Mitglied bei dem Cassirer bereit.

Leipziger Stadttheater.

„Die Frau im Hause.“ — „Zart und grob.“

„Alle Gattungen sind gut, nur die langweiligen nicht.“

Der Freund hat eine Tochter und ein Testament hinterlassen. Das Testament sagt: Wenn meine Tochter den Sohn des Justizrathes heirathet, so erhält sie mein ganzes Vermögen, schlägt sie ihn aus, so muß sie zwei Drittheile des Vermögens an einen Verwandten in Genf abtreten. Schlägt der Sohn

meines Freundes des Justizrathes meine Tochter aus, so erbt meine Tochter ebenfalls mein ganzes Vermögen.

Nun hat der Justizrath zwei Söhne, Friedrich und Roderich; und Alma, die verwaisste Tochter liebt Roderich. Da der Sohn, welcher geheirathet werden soll, nicht näher bezeichnet ist, so hätte das Testament also keine Schwierigkeiten. Der Justizrath sagt aber: halt, ich weiß, daß Friedrich gemeint war als künftiger Gatte Alma's, ich kann also eine Ausbeutung des Testaments nicht zugeben, wenn nicht Friedrich Alma ausschlägt.

Diese Gewissenhaftigkeit, welche sich spät genug zeigt, ist das einzige schwache Hinderniß, unser Stück gleich nach dem Anfange zu beendigen. Denn Friedrich liebt eigentlich seine Cousine Margarethe, und das sehen wir sehr bald, und es geschieht nur den weiteren Acten zu Gefallen, daß seine Mutter die regierende Frau im Hause spielt und ihren Sohn erst nach drei Acten darüber aufklärt, wen er liebe, wen er zu wählen, wen er auszuschlagen habe.

Wenn die Karten offen auf dem Tische liegen, so ist es sehr schwer, eine Partie interessant zu machen. Das Fräulein Pauline Werner, Mitglied des Berliner Theaters und Verfasserin dieses Stückes, eine so schwere Aufgabe gelöst habe, wage ich nicht zu behaupten. Sie hat sich Gelegenheit verschafft, drei Acte hindurch die Frau im Hause verständlich über Frauen und Männer, Heirath und Ehe und Dieb und Jenes sprechen zu lassen. Diese Verständlichkeit erscheint uns nur zu bald wie Altklugheit, weil das zu besiegende Hinderniß nicht groß genug ist, also in Wahrheit nicht so viel Aufwand erfordert, und die Altklugheit belästigt uns bald, weil sie die Gelegenheit vom Saune bricht, zu dociren und die Leute zum Niedersitzen zu nöthigen. Wir haben Eile, weil wir die Sache hinlänglich übersehen, das Stück aber setzt sich von einem Stuhle auf den andern, von einem Sopha auf das andere, solcher Gestalt entsetzt auf die natürlichste Weise von der Welt: die Langweile.

Wäre nicht der Sohn Friedrich ein schüchternes, naives, seines Herzens unkundiges Naturell, so könnten auch nicht einmal die Scenen entstehen, welche Schauspieler immer am Besten zu schreiben wissen, und welche als trolliche Scenen eine schwache Composition über dem Wasser erhalten. Friedrich war nun zudem bei uns Herr Weixner, welcher immer günstig wirkt, und so gieng auch mit in den Kauf, daß dieses schüchterne, naive, seines Herzens unkundige Naturell ein Arzt ist, welcher schon eine Zeitlang practicirt.

Ich vermuthete, daß in Berlin Madame Wolf, eine vortreffliche Schauspielerin, diese Frau im Hause gespielt hat. Sie ist mit Recht sehr beliebt und man übersieht ihr zu Liebe die Schwächen, oder was noch mehr sagen will, die Schwäche eines Stückes. Was uns zur Wahl dieser bereits vergessenen Neuigkeit bestimmen konnte, die wir mehr und mehr gedrängt werden mit dem Bedürfnisse eines Repertoires von einiger Dauer, dies ist mir räthselhaft.

Frau Eicke hat die Hauptpartie zwar recht brav gespielt, aber um über ein solches Stück leicht hinwegzubringen, bedarf doch noch größerer Virtuosität, und namentlich darf die Altklugheit nicht im Mindesten gepredigt, sondern sie muß unter sehr ansprechenden Manieren „beigebracht“ werden.

Bei dem zweiten Stücke figurirt Hr. Friedrich wiederum curios. Neulich bei den Handwerkern erschien er als Originalautor eines französischen Boulevardstücks, heute erscheint er als Bearbeiter von George Sand's „Lemoine“. George Sand ist eine große Romanschreiberin. Sie hat ein einziges Stück für die Bühne geschrieben; dies heißt Cosima und kann hier nicht gemeint sein. Der Zettel erweckt also die Idee, Herr Friedrich habe dies Lustspiel nach einem Romane Georges Sand's gestaltet, er erscheine also heute so gut als ein Originalautor. Es ist nichts Leichtes, aus den durchweg ernsten Romanen jener genialen Schriftstellerin einen in ein zweiactiges Lustspiel zu verwandeln. Nun glaube ich aber alle Romane Georges Sand's zu kennen, und einen mit dem Titel „Lemoine“ kenne ich nicht. Was ergiebt sich gleich bei der ersten Scene?

Es ist der reizende idyllische Roman André, welchen Herr Friedrich also nicht einmal dem Titel nach kennt. Er hat nicht nach einem Romane gearbeitet, sondern ein schlechtes Stückchen übersezt, welches wahrscheinlich ein Herr Lemoine nach dem Sand'schen Romane zusammengeschnitten hat. Und dies nennt er: „Nach Georges Sand's Lemoine!“

Wer den Roman kennt, für den ist das Stück eine widerwärtige Verballhornung eines schönen Kunstwerks. Indessen bleibt doch die Möglichkeit übrig, daß das Stückchen für den amüsant sein könne, dem der Roman unbekannt sei. Das ist's aber auch nicht. Es ist forciert und roh und ohne alle Vorzüge der oft so charmanten kleinen französischen Lustspiele. Ein Lustspiel ist's gar nicht, sondern eine Posse. Und mitten in dieser Posse steht der wirkliche André des Romans, ein sinniger, unentschlossener Schwärmer, welcher in Krankheit verfällt bei dem gröblichen Widerspruche seines Vaters. Diese undramatische Figur in einer Posse und wirklich in Ohnmacht und Krankheit fallend, welche ein Ungeschmack! Dieser Ungeschmack geht bis zu verletzender Widrigkeit, um dem Dinge einen Ausgang und ein Ende zu bahnen: der kranke André eilt in Verzweiflung hinaus, und es fällt ein Schuß. Er hat sich dem Anscheine nach erschossen. Dadurch wird der harte Vater vermocht, die verstoßene Braut des Sohnes liebevoll aufzunehmen, und nachdem er dies gethan, erscheint denn der wirklich als sinnig bezeichnete André wieder, und profitirt von dem ausgesprochenen für die Braut günstigen Worte des Vaters! Solcher Mißbrauch mit dem Schmerzausbruche eines Vaters und zur Krönung einer Posse! Wo hat man die Augen gehabt, solch eine Mißform für ein wirksames Lustspiel anzusehn!

Es ist Schade um die talentvollen Anstrengungen Fräulein Baumeisters für eine ausgelassene Grifette und Hrn. Ballmanns wie Herrn Weixners für die komischen Männerpartien. Nicht zart und groß, sondern größer als groß ist solche Gattung, und sie ist für Niemand dankbar. H. L.

Witterungs-Beobachtungen

vom 27. October bis 2. November.

(Thermometer frei im Schatten.)

Octbr.	Barom. b. 10°+R. Stunde.	Therm. Pariser Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
27.	Morgens 8	27, 11—	+ 8,8	SW.	bewölkt.
	Nachmittags 2	— 11—	+ 11,2	SW.	bewölkt.
	Abends 10	— 11—	+ 9—	SW.	Regen.
28.	Morgens 8	— 11,8	+ 7,6	WSW.	Nebelregen.
	Nachmittags 2	— 11,8	+ 12,7	WSW.	Sonnenschein.
	Abends 10	— 11—	+ 6—	WSW.	bewölkt.
29.	Morgens 8	— 10—	+ 6,8	SW.	gewölkt.
	Nachmittags 2	— 9—	+ 7,5	NW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	— 9,2	+ 5,5	WNW.	Wolken.
30.	Morgens 8	— 10—	+ 6—	NW.	trübe, neblig.
	Nachmittags 2	— 10—	+ 6,5	NW.	trübe, neblig.
	Abends 10	— 10,4	+ 6—	NW.	bewölkt.
31.	Morgens 8	— 11,1	+ 1,8	NO.	trübe, neblig.
	Nachmittags 2	— 11,1	+ 5,5	NO.	Wolken.
	Abends 10	— 18,8	+ 1,5	NO.	leicht gewölkt.
Nov. 1.	Morgens 8	— 10—	— 0,8	NO.	heiter.
	Nachmittags 2	— 8,6	+ 2,3	NO.	bewölkt.
	Abends 10	— 7,3	+ 0,7	ONO.	Wolken.
2.	Morgens 8	— 6—	+ 0,4	ONO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	— 5—	+ 2—	ONO.	bewölkt.
	Abends 10	— 1—	+ 1—	ONO.	trübe, Sturm.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

Bekanntmachung.

Seit dem Anfange der letzten Michaelismesse sind folgende Gegenstände: 1) ein braunseidener Regenschirm, 2) eine Kinderschürze, 3) neun Leitern von verschiedener Länge, 4) ein Marktbuden-Fußtritt, 5) eine Wagendeichsel, 6) ein Spazierstock, und 7) vier leere Holzlisten als gefunden bei uns eingele-

fert worden, weshalb wir die Eigenthümer dieser Gegenstände hierdurch auffordern, sich binnen sechs Wochen, von heute an gerechnet, bei uns zu melden. Leipzig, den 4. Nov. 1844.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Stengel.

Heinze.

Ballkleider, französische Batiste und Batist-Tücher mit weissen gedruckten und gestickten Kanten, ferner ein sortirtes Lager von leinenen Tafel- und Handtücher-Zeugen, Tischdecken, Taschentüchern und weissen Leinen, Handgespinnst in allen Preisen und Breiten empfiehlt

W. Rudolph, Petersstrasse Nr. 35, drei Rosen, neben dem Hotel de Baviere.

Nachdem wir das **Fußdecken-Geschäft** der Herren
C. A. Tetzner & Sohn in Burgstädt
käuflich an uns gebracht haben und mit unserer hier schon bestehende Fabrik in gleichen und ähnlichen Artikeln vereinigt fortführen, halten wir von nun an ein vollständig assortirtes Lager bei Herrn

Wilhelm Könecke

im grossen Blumenberge in Leipzig
in und außer den Messen.

Wir bitten um Berücksichtigung dieser Anzeige und versprechen bei guter Qualität die billigsten Fabrikpreise.

Chemnitz, den 2. November 1844.

G. F. Hübner und Sohn.

Indem ich Obiges bestätige, empfehle ich nicht allein die von Herren **G. F. Hübner & Sohn** in Chemnitz auf Lager habenden Fußdecken, das Stück von 60 Ellen zu 7 bis 21 Thlr., sondern auch mein stark assortirtes Lager von Creas und gebleichten Leinen, leinenen und baumwollenen Futterzeugen in Schocken und Weben, so wie auch Damast, Jacquard und Creas Zwillich-Tafelzeugen.

W. Könecke im grossen Blumenberge.

Musverkauf

von holländischen und Berliner Blumenzwiebeln aller Art: Peterstrasse Nr. 41 in Hohmanns Hofe bei
Carl Friedr. Nießchel.

Das hier bestehende Lager des echten Eau de Cologne von
Johann Maria Farina

aus Edln, Rheingasse Nr. 23, ist wie seither Reichstrasse (Kochs Hof). Derselbe empfiehlt gleichzeitig sein vollständig assortirtes Lager von

Bremer und echten Havana-Cigarren

aus den vorzüglichsten Fabriken, in den Preisen von 4 bis 40 Thlr. pr. mille.

Die Niederlage von englischen Seifen und Parfümerien aller Art aus der rühmlichst bekannten Fabrik von

J. S. Douglas in Hamburg

befindet sich bei **Joh. Maria Farina** aus Edln und Leipzig, Reichstrasse (Kochs Hof).

ff. Ueberziehröcke, Bournous, Palletots, Fracks und Bekleidungen sind wieder in neuesten Pariser Façons vorrätzig und empfiehlt

Pancratius Schmidt,
Grimma'sche Strasse, Fürstenhaus.

Alle Bestellungen auf Pug, besonders Kinderhüte, werden ausnahmsweise sehr billig geliefert bei
Rosenlaub, Auerbachs Hof Nr. 72.

Gummischuhe

werden neu besohlt mit Leder oder Gummi, so wie auch, um der öfteren Klage des Auswischens zu begegnen, mit rauhen Gummi- oder Korksohlen belegt und alle Arten Ausbesserungen derselben schnell und billig besorgt von

Friedr. August Ercho, Schuhmachermeister,
Reichstrasse Nr. 51.

Trauerausputz auf Herrenhüte besorgt billigst
Rosenlaub, Auerbachs Hof Nr. 72.

Halle'sche reinste Weizenstärke
besten Qualität, beim Plätten nicht klebend, Spizensstärke, guten sächf. Eschel und helles Neublau offerirt billigst
F. Metlau, Gewölbe Neumarkt in Nr. 8.

Pflanzen-Verkauf.

Im Löhr'schen Garten sind billig zu verkaufen: Obstbäume, niedrig- und hochstämmig, besonders schöne hochstämmige Apfelsinen, Kugelakazien, Sträucher zu Anlagen, Staudengewächse, Monatsrosen, Weinstöcke etc. Auch werden daselbst Bouquets, Kränze und Guirlanden geschmackvoll gebunden und arrangirt.

Coaks-Verkauf.

Beste Coaks zur Stubenheizung à 10 Mgr. pr. Scheffel sind von jetzt an stets zu haben bei

G. Boag,

Niederlage für Steinkohlen, Braunkohlen und Coaks, Windmühlenstrasse 14.

Ein Wagenpferd (Fuchs),

ist zu verkaufen, welches sich gut zum Schleifen und schwerem Zuge eignet, fehlerfrei, in der Thomasmühle.

Billiger Verkauf. 1000 Kamm-Woll-Kamm-Zähne, vorzügliche Qualität, 24 Einrahmungen mit 12 Daguerreschen Platten, 3 Bilderrahmen mit Glas, 1 Reifbrett mit Schiene und Reifzeug. Bei **Wehnert, gr. Fleischerg. Nr. 27/290.**

Ein moderner Jagdwagen zu 4 Personen, eine Droschke, eine moderne Jalousiechaise und eine alte Chaise stehen auf dem Rittergut Hohnbach bei Golditz zum Verkauf.

Zu verkaufen ist ganz billig ein Divan und ein Sopha: Burgstrasse Nr. 21, 4 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen sind einige 40 Gebett vorzüglich schöne Federbetten und eine lansehnliche Partie Flaumensfedern aller feinsten Sorte à Pfd. 1 Thlr.: Schützenstrasse Nr. 5, 1 Tr.



Hamburger Wein-Stube.

**Hummern,
Hummer-Salat,
Hamb. Rauchfleisch**

und die b. kannten Delicateffen.
Moritz Siegel, Grimma'sche Strasse Nr. 26/756.

**Kieler Sprotten,
Frankfurter Bratwürste**
erhielt ganz frisch
Moritz Siegel,

Grimm. Strasse No. 26/756.



Frankfurter Würstchen, ital. Maronen, große Lüneburger, Lauenburger, Rhein- u. Elbinger Bricken, sowie mar. Blau- u. Brataal, auch mar. Lachs, ganz frisch angekommen bei **Friedr. Schwennicke.**

FrISChe Frankfurter Würste,

Malaga und Lissab. Weintrauben, ital. Maronen, weiße und rothe Rosmarinapfel, neue Muscat-Trauben-Rosinen, Schaalmandeln à la princesse, Sm. Feigen, runde Lamperts, Nüsse empfiehlt zu billigen Preisen

C. W. Müller, Petersstraße.



Feltober Rübchen pr. Mese 7 1/2 Ngr., so wie große Lünburger und Lauenburger Bricken, auch große ital. Maronen bei

Friedr. Schwennicke.

Die seit einiger Zeit gefehlten Braunschweiger Zungenwürste (mit doppelten Zungen), so wie auch Lebertrüffelwurst u. Bajorner Schinken erhielt heute

C. F. Kunze.



Holländische Häringe,

welche ausgezeichnet zart und fett sind, empfehle ich meinen werthen Kunden hiermit bestens, so wie ergl. Häringe zu den billigsten Preisen.

J. G. Krause im Schuhmachergäßchen.

* * Heute erhielt die erste Sendung Frankfurter Brauwürste und treffen nun allwöchentlich frische Sendungen ein bei

C. F. Kunze.

Zur gefälligen Beachtung empfehle ich meine neu- eingerichtete Blumenfabrik, auf das Schönste assortirt in Hut- und Haubenblumen, hauptsächlich aber in Ball-Coiffuren, zu äusserst billigen Preisen.

C. Wagner, Petersstrasse No. 8.

Glasstein-Knöpfe

in 10 verschiedenen Größen, auf diejenige Damenkleidung passend, ferner ein reichhaltiges Sortiment

Knöpfe

für jede Herrenkleidung zweckmäßig, empfiehlt en detail zu den billigsten Preisen

F. A. Woyda, am Markt.

Seidene, wollene, Bigogue- und baumwollene Unterjacken, Pantalons, Strümpfe und Socken, so wie auch wollene Gamails und Caszabaikas für Kinder empfehlen zu den billigsten Preisen

J. W. Schmidt & Comp., Stieglitzens Hof.

Zephir-, Tapissier- u. Füllwolle, Tapissier-, Chiné- u. Häkelseide, französische Stickereien, so wie alle in diese Branche einschlagende Artikel empfehlen

Niedel & Hörisch, Markt Nr. 9.

Unser Lager angefangener und fertiger

Tapissier-Stickereien

ist auch wiederum zu dem bevorstehenden Feste mit dem Neuesten und Geschmackvollsten, was in diesem Genre erschienen, vollständig assortirt.

Niedel & Hörisch, Markt Nr. 9.

An Gardinen

empfiehlt Franzen, Borden, Quasten, Schnuren und Hatter, im Ganzen und Einzelnen zu billigen Preisen

Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42/33.

Die erwarteten Maiänder elastischen

Seidenkett-Handschuhe

in den feinsten colorierten Farben, so wie auch in schwarz und weiß, empfangen

Niedel & Hörisch, Markt Nr. 9.

Mantel- und Kleider-Watten,

sowie auch die beliebte Sorte zu Steppdecken, empfiehlt in bekannter Güte zu den möglichst billigsten Preisen

die Wattenfabrik von **J. G. Richter,**

Markt und Barfußgäßchen Nr. 13/175, 1 Treppe.

Zu kaufen gesucht werden 2 nicht allzugroße, noch brauchbare Hobelbänke in der Pianofortefabrik von **Waage,** Windmühlensstraße Nr. 15.

Zu kaufen gesucht wird (ohne Unterhändler) ein Gasthaus oder ein großes Hausgrundstück in Leipzig. Adressen bittet man unter Lit. O. et A. P. E. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einem freundlichen Logis von einem gebildeten jungen Manne von der Handlung; **Tauchauer Straße Nr. 15, parterre links.**

Für ein auswärtiges bedeutendes Ausschmittgeschäft wird zum 1. Januar k. J. ein routinierter Verkäufer gesucht, der wo möglich auch einige Sprachkenntnisse besitzt.

Frankirte Offerten nehmen **Gontard Nachfolger** in Leipzig entgegen.

Gesucht wird ein gewandter **Colporteur:** Petersstraße Nr. 31, 1ste Etage.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat das Schuhmacherhandwerk zu erlernen. Das Nähere Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 6 parterre.

Gesucht werden mehrere geübte **Putzmacherinnen,** welche sogleich antreten können im **Putzgeschäft:** Ritterstraße Nr. 11 im Gewölbe.

≡ Zwei **geschickte Gehilfinnen,** einige **Volontairs** und **Lernende** können unter beliebigen Bedingungen sogleich antreten bei **G. Rosenlaub, Modistin.**

Eine gesunde und gute Amme

wird gesucht und kann sogleich sich melden: **Barfußgäßchen Nr. 13/175, bei J. G. Richter, Wattenfabrikant.**

Gesucht wird ein Kindermädchen, welche sogleich antreten kann, am **Gerichtsweg Nr. 3, im Vorderhause, eine Treppe hoch rechts.**

Gesucht wird Umstände halber sogleich ein tüchtiges Dienstmädchen in eine bürgerliche Haushaltung; dieselbe muß auch kochen können. Zu melden **Nicolaisstraße Nr. 40.**

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen kann sich zu sofortigem Antritt melden: **Poststraße Nr. 4, 1 Treppe.**

Gesucht wird ein ordnungsliebendes Mädchen zur häuslichen Arbeit, die gleich anzutreten kann: **Brühl, Gewölbe Nr. 2.**

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen: **Kopfergäßchen Nr. 1.**

Gesucht wird ein Kindermädchen, die sogleich antreten kann: Ritterstraße Nr. 39, im Hofe 3 Treppen.

Gesuch.

Ein wissenschaftlich gebildeter Mann sucht in einer Buchhandlung als Corrector oder sonst als Privatsecretair, Administrator, Buchführer oder dergl. unterzukommen. Gefällige Anträge bittet man unter der Bezeichnung „M. R.“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen vom Lande, welches sich jeder Arbeit unterzieht, gegenwärtig noch bei einer honetten Familie dient und von derselben bestens empfohlen wird, auch auf Verlangen sogleich antreten kann, sucht einen Dienst in der Stadt. Zu erfragen kleine Windmühlengasse Nr. 10, im großen Gartengebäude links 4 Treppen.

Von einem Beamten wird sofort ein Logis in der Vorstadt, bestehend in 2 heizbaren meublirten Stuben und 1 Kammer, oder auch ohne letztere gesucht. Offerten abzugeben in der Salomonstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Logis = Gesuch.

Ein kleines Familienlogis, bestehend aus 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör und Gärtchen, wird in freundlicher Lage der Dresdner, Salomon-, Insel- oder Königsstraße zu Ostern 1845 zu miethen gesucht.

Gefällige Offerten bittet man, mit B. E. bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

* Ein Pianoforte wird auf längere Zeit zu einem billigen Preise zu miethen gesucht. Adressen Petersstraße 45/36, 1. Etage.

Vermiethung. Auf dem Neumarkte in Nr. 24 ist von Ostern 1845 an die 3. Etage zu vermieten. Das Nähere darüber ist daselbst eine Treppe hoch oder im Fischer'schen Local-Comptoir zu erfahren.

Vermiethung. Auf dem Brühl Nr. 80/325 ist Ostern 1845 die 2te Etage, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör, ferner die 4te Etage vorn heraus, bestehend aus 2 Stuben nebst Alkoven, und von jetzt an ein Gewölbe außer den Messen zu vermieten. Das Nähere 1 Treppe hoch daselbst.

Vermiethung. Eine geräumige, ganz neu decorirte und eingerichtete dritte Etage von 6 Stuben u., mit der angenehmsten Aussicht auf die Promenade, ist von jetzt an zu vermieten und Näheres kleine Fleischergasse Nr. 15 zu erfragen.

Vermiethung. Burgstraße Nr. 22, 4 Treppen, ist eine meublirte Stube sogleich oder zu Weihnachten zu vermieten.

Vermiethung.

Die erste Etage im Hause Nr. 23 neben dem Keiter auf der Petersstraße ist von Ostern k. J. ab zu vermieten durch
Dr. Praße in Kochs Hofe.

Vermiethung.

Ein sehr geräumiges Local beim Windmühlenthore, aus mehreren Eälen und Wohnstuben, Bodenraum u. bestehend, bisher für ein Institut gebraucht und besonders für einen Techniker als Atelier oder auch zu einem Schullocal passend, ist ganz oder theilweise von Ostern k. J. ab zu vermieten durch
Dr. Praße.

Zu vermieten sind an Herren zwei ausgezeichnet schön gelegene meublirte Stuben (nicht meßfrei), Theaterpl. Nr. 7, 1. Et.

Zu vermieten ist ein sehr gutes Pianoforte, monatlich 1 Thlr. pränumerando, Theaterplatz Nr. 7, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis. Das Nähere in Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 6, von 3 bis 5 Uhr Nachmittags.

Zu vermieten sind von Ostern 1845 in der Frankfurter Straße an der Sommerseite, eine im guten Zustand befindliche 1. Etage von 4 Stuben und Zubehör zu 150 Thlr., desgl. eine 3. Etage von 3 Stuben und Zubehör zu 120 Thlr., desgl. eine 3. Etage von 3 Stuben u. Zubehör in der Zeiser Straße zu 120 Thlr., desgl. eine schöne 1. Etage von 6 Stuben und Zubehör in der Nähe des Baierschen Bahnhofes zu 265 Thlr. Näheres bei W. Krobisch, Local-Comptoir, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten steht ein großes helles Pacterlocal, 16 Ellen lang, 12 Ellen tief, passend zu einer Werkstatt oder Fabrik, nebst einem Logis im ersten Stock, mit 2 Stuben, Stubenkammer, Alkoven, Küche in einem Verschluß: lange Straße Nr. 24, bei Witwe Wendel.

Offen sind zwei gute heizbare Schlafstellen für solide Herren: Querstraße Nr. 4, Hof rechts, letzte Thüre 1 Treppe.

Sonnabend den 9. November

Theé dansant beim Verein im Hotel de Pologne.

Dies den geehrten Mitgliedern hierdurch zur Nachricht.

Die Vorsteher.

Wiener Saal.

Heute Montag stattbesetzte Concert- und Tanzmusik.

Julius Lopitsch.

Stöcker's.

Heute Montag zur Kirmes Concert vom Chore des 2ten Schützenbataillons.
Schulze.

Zur Kirmes in Liebertwolkwitz Mittwoch und Donnerstag den 6. und 7. November, lade ich meine werthen Gönner und Freunde ergebenst ein; für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Wilhelm Kobl, Gastwirth zum schwarzen Roß.

Eisenbahnschlösschen.

Heute Schweinsknöchelchen mit Kidzen und Meerrettig und Tanzmusik, wozu ich ein geehrtes Publicum wieder ergebenst einlade.
L. F. Bauer, Mittlstraße Nr. 13.

Heute Montag Tanz nach dem Flügel in

Siegels Salon.

Leipziger Salon.

Heute Montag Tanz nach dem Flügel.

Drei Mohren.

Heute Montag lade ich zu Hasen- und Gänsebraten mit Weins- kraut und verschiedenen Compots, Obst-, Gieß-, Rahm- und einer Auswahl Kaffeeuchen, Altenburger, Pilschener und anderen Bieren ergebenst ein
C. Weinhold.

Oberschenke zu Guttrich.

Heute den 4. November lade ich zum Schlachtfest ergebenst ein
C. Heinze.

Gosenschenke in Guttrich.

Heute den 4. lade ich zu Wellsuppe und verschiedener frischer Würst ergebenst ein
A. Seyfer.

Heute Montag Kirmes in Lannerts Salons.



Einladung.

Heute den 4. November ladet zu frischer Wurst und Wessuppe ergebenst ein **Gräfe in Eutrichsch.**

Gosenthal.

Heute den 4. November zu Schweinsknöchelchen mit Klößen nebst feiner Gose ladet ergebenst ein **C. Bartmann.**

Schlachtfest.

Heute früh halb 9 Uhr zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wessuppe nebst andern Speisen ladet ergebenst ein **J. G. Apichsch, goldnes Herz.**

Heute den 4. November ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen und andern Speisen nebst guten Bieren freundlichst ein **Liebner im Täubchen.**

Heute Montag früh 9 Uhr ladet zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und andern Speisen nebst einem feinen Köpfschen Lagerbier ergebenst ein **J. G. Nonnefeld, zur Stadt Niesä.**

Heute Schlachtfest, wobei ich mit Altenburger und Lützschener Märzlagerbier aufwarten werde.

Fr. Leber. Wolf, kleine Windmühlengasse Nr. 11.

*** Grüne Schenke. ***

Heute Montag ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein **G. Schneider.**

Heute zum ersten Male großes Schlachtfest bei **Pellegrino del Martello. Wurstsuppe gratis! Katharinenstraße im Keller.**

Dienstag den 5. d. großes Schlachtfest, früh halb 9 Uhr Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wessuppe ladet ergebenst ein **Julius Schindler, kleine Fleischergasse Nr. 23.**

Gosia.

Die geehrten Mitglieder werden heute zur Conferenz bei Herrn **Gräfe in Eutrichsch** eingeladen.

Heute Schlachtfest bei

Karl Birkner, Neumarkt Nr. 11/18.

Vertauscht wurde gestern früh in der St. Georgen-Kirche ein seidener Regenschirm gegen einen baumwollenen. Man bittet um Umtausch bei Hrn. Destillat. **Freygang** Barfußgäßch. Nr. 3.

Aufforderung. Für das Leipziger Adressbuch auf das Jahr 1845 erbitte ich mir von den hiesigen Bewohnern, besonders von den nicht zünftigen Gewerbetreibenden, recht baldigst die Anzeigen neu aufzunehmender Adressen, oder sonst stattgefundenen Veränderungen.

Leipzig, a. 3. Nov. 1844. **W. Staritz, Neumarkt Nr. 24.**

Bitte an die verehrte Theaterdirection.

Zeithier sind Opern nur Dienstags und Freitags gegeben worden. Ein derartiges Festhalten an bestimmten Tagen würde aber Vielen, welche einen Platz in Gemeinschaft mit Andern abonniert haben, unangenehm sein. Die geehrte Direction wird daher, daß in Zukunft auch an andern, als an den erwähnten Tagen Opern gegeben werden mögen, ergebenst ersucht **von vielen Abonnenten.**

Erwiderung. Im letzten Donnerstagstück des Tageblattes stand eine unsoziale Einladung zum Besuche des **Tauchaer Liebhaber-Theaters.** Wir wollen ununtersucht lassen, ob der müßige Kopf, welcher das Inserat einzurücken aufgegeben hat, dadurch das Leipziger oder das Tauchaer Publicum mit seinem einfältigen Witz hat täuschen wollen, finden uns aber veranlaßt zu erklären, daß in Taucha gar kein Liebhabertheater existirt und daß die Gesellschaft Concordia, welche Freitag Abends sich versammelt und die Zeit sich mit musikalisch, declamatorischen Unterhaltungen kürzt, eine geschlossene ist, die schon aus Mangel an Raum keine Gäste bewillkommen kann. **Die Vorsteher derselben.**

Meine geliebte Frau **Franziska, geb. Tänzer,** wurde den 1. Nov. Abends $\frac{1}{2}$ 10 Uhr von einem gesunden und kräftigen Knaben schnell und glücklich entbunden.

J. G. Richter, Wattenfabrikant.

Heute Advocatenverein

um 7 Uhr.

Fortsetzung der in der letzten Versammlung begonnenen wichtigen Berathung.

Ginpassirte Fremde.

Se. Durchlaucht der Prinz von Reuß-Thallwitz, von Wurzen, im Hotel de Baviere.

Braun, Archdolog, v. Row, Stadt Gotha.

Bricam, Fräul., v. Berlin, Hotel de B. v. v. v.

Bilz, Kfm. v. Magdeburg, gr. Blumenberg.

Carnil und

Corlet, Part. v. Stockholm, Hotel de Pologne.

Clar, Schiffherr, v. Pinniskretschken, Stadt

Breslau.

Detering, Kfm. v. Mainz, Hotel de Pologne.

Dies, Ober-Ingen. v. Altera, S. de Baviere.

Eigbach, Kfm. v. Göln, und

Engel, Antiq. v. Hamburg, Stadt Gotha.

Edlich, Kfm. v. Dresden, goldner Kranich.

Filipedi, Part. v. Warschau, Hotel de Pol.

Haure, Kfm. v. St. Peray, Rhein. Hof.

Frise, Oberamt. v. Dreileben, S. de Bav.

Gollnitzer, Kfm. v. Pesh, Pot. l de Pologne.

Hoffmann, Kfm. v. Womirstadt, Kranich.

Hoffmann, Bang. v. Celle, und

Herrmann, Cand. v. Thallwitz, Hotel de Bav.

Joppen, Part. v. Rostock, Stadt Hamburg.

Jüngken, Justizrath v. Sangerhausen, großer

Blumenberg.

Jäger, Schiffherr, v. Pinniskretschken, Stadt

Breslau.

Kraus, Kfm. v. Düsseldorf, und

Kupsch, Frau Prof., v. Rostock, Stadt Gotha.

Kudriavzew, Capit., v. Moskau, Rh. Hof.

v. Komorowski, Graf, und

v. Karwits, Graf, v. Dresden, S. de Bav.

Kunig, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg.

Lang, Part. v. Stockholm, Hotel de Pol.

Winter, Part. v. Stockholm, Hotel de Pol.

Martius, Pfarrer v. Aisch, Rheinischer Hof.

v. Mierziowski, Gutsh. v. Warschau, Hotel

de Baviere.

May, Kfm. v. Altona, Rheinischer Hof.

Moll, Kfm. v. Mannheim, und

Reysel, Kfm. v. Glasgow, Hotel de Baviere.

Reubert, Hüttenverw. v. Morgenroth, Palm.

Rewald, Kfm. v. Reuß, Hotel de Baviere.

Rantine, Frau, v. Moskau, Rheinischer Hof.

v. Poniatowitsy, Graf, v. Paris, S. de Bav.

Recht, Maler v. Constanz, gr. Blumenberg.

Reinig, Fabr. v. Augustenburg, und

v. Reizjewsky, Graf, v. Dresden, Hotel de

Baviere.

Reger, Frau, v. Frankfurt a/M., Löhrs Pl. 6.

Schröder, Frau D., v. Dresden, Stadt Breslau.

Schönmeyer, Secr. v. Stockholm, S. de Pol.

Schütt, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.

Stäglich, D., Pastor, v. Döberstsch, Münch-

ner Hof.

v. Sydewitz, Rgutsbes. v. Braunsdorf, Rhe-

nischer Hof.

Spangenberg, Kfm. v. Elberfeld, S. de Pol.

Sprenger, Kfm. v. Lüttich, St. Breslau.

Schmelzer, Part. v. Berlin, Hotel de Pol.

Trutter, Kfm. v. Hirschberg, Hotel de Pol.

Thönen, Kfm. v. Elberfeld, Hotel de Bav.

Thiele, Kfm. v. Rumburg, St. Hamburg.

v. Uckermann, Rgutsbes. v. Walsch, Rh. Hof.

Walillon, Kfm. v. Lyon, Hotel de Baviere.

Weldert, Kfm. v. Langensulza, Hotel de Pol.

Wolff, Prof., D., v. Jena, Stadt Hamburg.

Wolff, Buchh. v. Berlin, Hotel de Pol.

Wagner, Maler, v. Dresden, Palmbaum.

Wagner, Kfm. v. Ronneburg, Stadt Berlin.

Walker, Lieut. v. Berlin, Hotel de Pologne

Wolf, Gutsh. v. Strina, St. Breslau.

Walker, Kfm. v. Berlin, Kranich.

v. Zich, Graf, v. Pöden, Hotel de Baviere.

Zeltner, Kfm. v. Rürnberg, Kranich.

Druck und Verlag von **G. Polz.**